Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 52 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Zeitgedanken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alltag verläuft, zeigt der Streit um zweisprachige Beschriftungen in der

Kantonshauptstadt.

Obwohl die Stadt Freiburg direkt auf der Sprachgrenze liegt und ein Viertel der Bevölkerung seit alters deutsch spricht, sind erst seit einigen Jahren 22 Straßen auf deutsch angeschrieben. Immerhin haben die Deutschfreiburger inzwischen auch eigene Primar- und Sekundarschulen erwirkt.

Harzig verläuft die sprachliche Gleichberechtigung jedoch am Bahnhof; seit er 1860 erbaut wurde, ist er

mit «Fribourg» beschriftet.

Nicht nur die deutschfreiburgische Bevölkerung (ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Kantons), sondern auch die kulturellen Organisationen Deutschfreiburgs empfanden dies schon immer und empfinden es nach wie vor als störend. Deshalb gelangten sie 1990, als es um einen Umbau ging, mit der Bitte an die SBB, den Bahnhof endlich zweisprachig mit «Fribourg/Freiburg» zu beschriften, wie dies bei den Ortsschildern an den Ausfallstraßen schon seit langem der Fall ist.

Das Anliegen «ging vergessen», und zwar beim Freiburger Staatsrat, der beim zuständigen eidgenössischen Justizdepartement einen Antrag hätte stellen müssen. CVP-Regierungsrat Urs Schwaller erklärte kürzlich vor der Deutschfreiburger Arbeitsgemeinschaft, man habe dem Begehren eben nicht erste Priorität eingeräumt. Er versprach aber Besserung. Man werde jetzt alle nötigen Schritte unternehmen.

Zeitgedanken

Augenblicke

Ja noch sind die Augenblicke die Stunden des Glücks

Aber über den Abend hinaus tragen die Vögel

unsere Hoffnungen nicht in den Himmel zurück

Schiedsrichter

Mein Blick fällt über die Schulter des Unparteiischen

als der Ball in den Strafraum rollt ein Stürmer ins Abseits läuft

und der Schatten einer Wolke das Geschrei

von 15 177 Zuschauern in den Kehlen erstickt

Nachtigall

Die Nachtigall schlägt nicht mehr ihr süßes Lied für die Verliebten im Mondschein

Sie singt jetzt im Dornenstrauch beim Aufschrei der blauen Sirenen

Carlo Gianola